Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 30. November 2016
Ausgabe 228
ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **4**
› Vogelgrippe: Umgang mit toten Wildvögeln 4
› Verkehrsversuch Sendlinger Straße – Zwischenstand der Evaluation 5
› Kleiderspenden für Menschen in Not dringend benötigt 6
› Verleihung des Tukan-Preises an Björn Bicker 7
› Was ändert sich bei der Pflege? – Bürgerforum Altenpflege debattiert 8
› Filmfestival KINO ASYL in den Münchner Kammerspielen 9
› Broschüre zum Münchner Modepreis 9
› Sonderverkauf an der Deutschen Meisterschule für Mode 10
› Erzieher werden – Infotag an der Fachakademie für Sozialpädagogik 10
› Beflaggung zum 1. Dezember 10
› Offenes Weihnachtslieder-Singen im Alten Rathaus 11
› Geschichten zur Vorweihnachtszeit im Stadtmuseum 11
› Flötenensemble spielt Musik von Barock bis zur Moderne 11
› Energiesparen: Bauzentrum informiert über neues Förderprogramm 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 1. Dezember, 11 Uhr,
Monacensia, Maria-Theresia-Straße 23
Pressetermin und Vorbesichtigung zur Wiedereröffnung der Monacensia an ihrem Standort in der historischen Künstlervilla des Bildhauers Adolf von Hildebrand. Über die Neukonzeption der Monacensia, einer Einrichtung der Münchner Stadtbibliothek, sprechen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, der Direktor der Münchner Stadtbibliothek, Dr. Arne Ackermann, sowie die Leiterin der Monacensia, Dr. Elisabeth Tworek. Anwesend sind außerdem Dr. Uwe Naumann, Kurator der Sonderausstellung „MonOncle. Klaus und Heinrich Mann", und Fritz Pustet, Verleger des Begleitbuchs zur Dauerausstellung „Literarisches München zur Zeit von Thomas Mann". Im Anschluss an das Pressegespräch wird zu einer Führung durch das Haus eingeladen.
Die Monacensia umfasst künftig neben dem städtischen Literaturarchiv mit wertvollen Nachlässen und einer umfangreichen Bibliothek zum Thema München mit 150.000 Bänden eine Dauerausstellung zum „Literarischen München zur Zeit von Thomas Mann" und eine Ausstellung zur wechselvollen Geschichte des Hildebrandhauses.
Oberbürgermeister Dieter Reiter wird die Monacensia mit einem Festakt für geladene Gäste am Donnerstag, 8. Dezember, eröffnen.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Foto- und Filmaufnahmen geeignet. Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon 480 98 – 33 04, Fax 480 98 – 32 65 oder per E-Mail an stb.presse@muenchen.de.

Wiederholung
Donnerstag, 1. Dezember, 11 Uhr, Abfallwirtschaftsbetrieb München, Georg-Brauchle-Ring 29, Konferenzraum 422
Vorstellung des DAK-Gesundheitsreports 2016 mit Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM), Günter Köll, Chef der DAK-Gesundheit München, und Gabriele Schierlinger, Personalchefin des AWM.
Schmidt bewertet den Gesundheitsreport aus Sicht des AWM und stellt die Herausforderungen dar, denen Unternehmen sich heute stellen müssen, insbesondere in Branchen, bei denen körperliche Belastungen zum Berufsalltag gehören. Darüber wird an praktischen Beispielen dargestellt, wie der AWM seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Gesundbleiben unterstützt und was das AWM-Gesundheitsmanagement auszeichnet.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Donnerstag, 1. Dezember, 13 Uhr, Messe München
Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht bei der Grundsteinlegung für die zwei neuen Hallen C5 und C6 sowie den dazugehörigen Kongressbereich. Mit den beiden Hallen ist der Endausbau des 1998 eröffneten Messegeländes abgeschlossen.
Achtung Redaktionen: Medienvertreter werden gebeten, sich per E-Mail an grundsteinlegung@messe-muenchen.de anzumelden. Beginn der Veranstaltung ist um 12.30 Uhr. Der Zugang über den Eingang Nord ist ausgeschildert.

Wiederholung
Donnerstag, 1. Dezember, 17.30 Uhr,
Münchner Stadtmuseum, Saal, St.-Jakobs-Platz 1
Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet die Gewinner des Foto-Wettbewerbs „Selbstbestimmt! Was heißt hier Inklusion?" aus. Während der Wettbewerbsphase konnten Bürgerinnen und Bürger Fotos zum Thema Inklusion von Menschen mit Behinderungen einschicken. Initiiert und durchgeführt wurde die Aktion vom Koordinierungsbüro zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.
Achtung Redaktionen: Medienvertreter werden gebeten, sich per E-Mail an un-behindertenrechtskonvention.soz@muenchen.de anzumelden. Einlass ist bereits ab 17 Uhr.

Freitag, 2. Dezember, 9 Uhr, Siemens Auditorium, Wittelsbacher Platz 2
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich des Siemens „Ability Day" zum „Internationalen Tag der Menschen mit Behinderungen". Bei der Veranstaltung werden auch Trophäen an „Siemens Ability Athlets" überreicht.

Sonntag, 4. Dezember, 18.30 Uhr,
Kammer 3, Münchner Kammerspiele, Hildegardstraße 1
Gespräch zum Auftakt des Filmfestivals KINO ASYL zwischen Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und den Kuratorinnen und Kuratoren. Im Anschluss laufen die Eröffnungsfilme „Was noch?" (Syrien 2014, 10 Min., OmdtU) und „Bukashi Boys" (Afghanistan/USA 2012, 30 Min., OmdtU). KINO ASYL ist ein Münchner Festival, das mit Unterstützung von Fachleuten von jungen Menschen, die aus Krisengebieten geflüchtet sind, selbst kuratiert und gestaltet wird und Filme aus ihren Herkunftsländern zeigt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 5. Dezember, 19 Uhr,
Literaturhaus München, Saal, Salvatorplatz 1
In Vertretung des Oberbürgermeisters überreicht Stadtrat Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion) den Tukan-Preis an Björn Bicker für sein Buch „Was glaubt ihr denn. Urban Prayers". Der Leiter des Tukan-Kreises, Dr. Hans Dieter Beck, spricht Grußworte, die Laudatio hält Alex Rühle. Für die musikalische Umrahmung sorgen Wiebke Puls und Ivica Vukelic mit Songs von Leonard Cohen.
Die Preisverleihung ist öffentlich. Anmeldungen werden erbeten unter Telefon 29 19 34 27.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 7. Dezember, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 7. Dezember, 19 Uhr, Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied).
Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Sebastian Kriesel statt.

Meldungen

Vogelgrippe: Umgang mit toten Wildvögeln
(30.11.2016) Bei einer toten Graugans, die am vergangenen Donnerstagabend am Ufer des Hinterbrühler Sees aufgefunden wurde, ist der Vogelgrippe-Erreger H5N8 festgestellt worden. Das haben zunächst ein Schnelltest am Labor des Bayerischen Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in Oberschleißheim und anschließend auch eine ausführliche Untersuchung am Friedrich-Loeffler-Institut in Greifswald ergeben. Hunde und Katzen sollen im Uferbereich aller Gewässer in München nicht frei laufen gelassen werden, um einen direkten Kontakt zu toten oder kranken Wildvögeln zu vermeiden. Durch Beschnuppern könnten die Haustiere

den Erreger weiter verschleppen. Die Viren können auch über Ausscheidungen, Fahrzeuge, Personen, Futter oder Wasser übertragen werden. Die Vogelgrippe wird durch Influenzaviren verursacht, die besonders den Verdauungstrakt von Geflügel und Wildvögeln befallen. Es handelt sich also um eine Tierseuche. Infektionen von Menschen mit dem H5N8-Virus sind weltweit bislang nicht nachgewiesen. Das Referat für Gesundheit und Umwelt rät dennoch, tote Vögel nicht anzufassen. Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, einen Fund dem Städtischen Veterinäramt telefonisch unter 233 – 36 313 zu melden.
Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat am 18. November eine Weisung für Bayerische Behörden zur Anordnung einer allgemeinen Stallpflicht für Haus- und Nutzgeflügel erlassen. Das KVR hat am selben Tag dazu für die Landeshauptstadt eine entsprechende Allgemeinverfügung veröffentlicht, die auch für Hobbyhalter von Geflügel (Hühner, Truthühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten und Gänse) gilt. Sie gilt zunächst auf unbestimmte Zeit. Auch das Durchführen von Geflügelausstellungen, -märkten und Veranstaltungen ähnlicher Art ist verboten.
Alle Geflügelhalter im Bereich der Landeshauptstadt München, die ihrer Pflicht zur Meldung des gehaltenen Geflügels bisher noch nicht nachgekommen sind, müssen die Haltung von Geflügel unverzüglich beim Städtischen Veterinäramt melden. Nähere Informationen zur Vogelgrippe und den Maßnahmen des KVR gibt es unter *http://bit.ly/2gENcj9*.

Verkehrsversuch Sendlinger Straße – Zwischenstand der Evaluation
(30.11.2016) Seit 1. Juli dieses Jahres ist auch der südliche Teil der Sendlinger Straße testweise Fußgängerzone. Während der gesamten Dauer des Verkehrsversuchs laufen verschiedene fachliche Untersuchungen (Evaluation), um die Auswirkungen auf die Aufenthaltsqualität, Interaktion zwischen Verkehrsteilnehmenden und das Geschäftsleben zu erheben.
Seit 24. November erhalten alle Anwohnerinnen und Anwohner der Sendlinger Straße einen Fragebogen zum Verkehrsversuch per Posteinwurf, der bis Montag, 19. Dezember, zurückgesandt werden kann. Die Gewerbetreibenden werden nach dem Weihnachtsgeschäft als eigene Nutzungsgruppe befragt.
Seit Beginn des Verkehrsversuchs ist außerdem ein Beschwerde-Telefon eingerichtet. Dieses ist während der gesamten Testphase geschaltet und wird bisher von den Münchener Bürgerinnen und Bürgern vielfach genutzt. Um möglichst viele Perspektiven unterschiedlicher Nutzungsgruppen der Sendlinger Straße einzufangen, wurden bereits weitere Untersuchungen mit verschiedenen Methoden durchgeführt:

An verschiedenen Wochentagen und zu unterschiedlichen Tageszeiten führte das beauftrage Büro Studio | Stadt | Region Beobachtungen zur „Raumwahrnehmung, Nutzung und Verhalten“ durch.
Zusätzlich zu diesen Beobachtungen wurden im Oktober zirka 150 Passanten an der Sendlinger Straße befragt. Die Hinweise der Befragten werden gerade ausgewertet.
Außerdem wurde bereits zu mehreren angeleiteten Ortsbegehungen eingeladen, um die Sendlinger Straße gemeinsam unter dem Blickwinkel „Begegnung“, „Aufenthalt“ und „Geschäftiges Treiben“ zu erkunden. Zu den Eingeladenen zählten Gewerbetreibende aus dem gesamten Hackenviertel, Anwohnerinnen und Anwohner, niedergelassene Ärzte, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler aus benachbarten Schulen und Mitglieder der Aktionsgemeinschaft Attraktive Innenstadt mit Vertretern unter anderem aus dem Bezirksausschuss, der Wirtschaftsförderung und der Industrie- und Handelskammer. Zusätzlich waren Vertretungen verschiedener Interessenverbände eingeladen (beispielsweise das Münchner Forum, Behindertenverbände, kirchliche Vertreter, BUND).
Einen ersten Überblick über die Ergebnisse der Untersuchungen wird es am 23. Februar 2017 von 18 bis 21 Uhr im Rahmen einer Informationsveranstaltung zum Verkehrsversuch Sendlinger Straße geben. Anmeldungen zu dieser Öffentlichkeitsveranstaltung sind bis zum 15. Februar per E-Mail an sendlinger-strasse@studio-stadt-region.de oder telefonisch unter der Nummer 244 10 33 – 0 möglich.

Kleiderspenden für Menschen in Not dringend benötigt

(30.11.2016) München ist eine wohlhabende Stadt. Ein Teil der Bevölkerung profitiert jedoch nicht davon, und die Zahl der Menschen, die armutsgefährdet sind oder in Armut leben, nimmt zu. Besonders groß ist das Armutsrisiko für Alleinerziehende, kinderreiche Familien und zunehmend auch ältere Menschen. Diese Entwicklung ist auch bei den Kleiderkammern der diakonia zu beobachten. Immer mehr bedürftige Menschen fragen dort nach gebrauchter Kleidung, da sie nicht genügend Geld für die Bedarfe des täglichen Lebens haben.
„Das Sozialreferat und diakonia bitten die Münchner Bevölkerung gemeinsam dringend um Kleider- und Sachspenden für bedürftige Menschen“, sagt Sozialreferentin Dorothee Schiwy. „Mit den derzeit vorhandenen geringen Beständen kann die Versorgung in den Wintermonaten nicht sichergestellt werden“.
Großer Bedarf besteht derzeit an Winterkleidung – vor allem für Männer in den Größen XS und S – wie Hosen, Pullover, T-Shirts, Socken, Unterhosen, gefütterte Schuhe, an Woll-/Decken und Handtüchern sowie Mützen, Schals und Handschuhen. Kleiderspenden können bei den Annahmestellen

an der Dachauer Straße 192 und am Stahlgruberring 8 abgegeben werden. Im Stadtgebiet gibt es außerdem mehr als 20 Kleidercontainer der diakonia. Deren Standorte sind im Internet unter *www.diakonia.de/spenden/sachspenden* zu finden.
Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen, die einen München-Pass haben, aber auch Rentnerinnen und Rentner sowie obdachlose Menschen können die Waren in den Kleiderkammern der diakonia selbst aussuchen. Seit Herbst 2014 versorgt diakonia im Auftrag des Sozialreferats auch die neu ankommenden Flüchtlinge in den Erstaufnahmeeinrichtungen im Stadtgebiet mit Kleidung und Hygieneartikeln.
Im Rahmen des Kälteschutzprogramms der Landeshauptstadt München kümmert sich diakonia zudem um obdachlose Menschen in der Stadt und stattet sie mit warmen Textilien aus.
Weitere Informationen unter *www.diakonia.de* und per E-Mail an info@diakonia.de

Verleihung des Tukan-Preises an Björn Bicker
(30.11.2016) Der Autor, Dramaturg und Künstler Björn Bicker wird für sein Buch „Was glaubt ihr denn. Urban Prayers" mit dem Tukan-Preis 2016 ausgezeichnet. Mit dem mit 6.000 Euro dotierten Preis zeichnet die Stadt jährlich eine sprachlich, formal und inhaltlich herausragende literarische Neuerscheinung eines Münchner Autors/einer Münchner Autorin aus. In seinem Buch thematisiert Bicker die Auseinandersetzung mit Religionsgemeinschaften und den von ihren Mitgliedern gelebten Wertvorstellungen in einer sogenannten „postsäkularen Gesellschaft". Die Auszeichnung wird Bicker am Montag, 5. Dezember, 19 Uhr, im Saal des Literaturhauses München, Salvatorplatz 1, von Stadtrat Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters überreicht. Die Laudatio hält Alex Rühle, für den musikalischen Rahmen sorgen Wiebke Puls und Ivica Vukelic mit Songs von Leonard Cohen.
Der Eintritt ist frei, aus Platzgründen werden Anmeldungen erbeten unter Telefon 29 19 34 27.
Aus der Jurybegründung:
„‚Was glaubt ihr denn' ist ein ebenso außergewöhnliches wie überzeugendes Buch zu dem wohl wichtigsten Thema unserer Zeit: der Auseinandersetzung mit Religionsgemeinschaften und den von ihren Mitgliedern gelebten Wertvorstellungen in einer sogenannten ‚postsäkularen Gesellschaft'. Bicker wertet nicht. Ausgehend von zahllosen Gesprächen, die zunächst zu einem Theaterprojekt verarbeitet wurden (‚Urban Prayers'), kondensiert er Originaltöne zu knappen Repliken, fächert form- und stilbewusst mit Subtilität und Witz die ganze Bandbreite religiöser Haltungen und Meinungen auf, wirft dabei auch die Frage nach den Gründen für das Erstarken der

Religiosität auf und wie mögliche religiöse Konflikte zu moderieren seien. … Björn Bickers Buch ist somit mehr als eine quasidokumentarische Bestandsaufnahme gelebten Glaubens. Es ist ein literarisch beeindruckendes Buch des Respekts, der Neugier und der Empathie, das, ohne appellativ zu sein, nicht zuletzt für ein Aufeinanderzugehen wirbt."
Ausführlichere Informationen unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung* unter „Preise".
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Was ändert sich bei der Pflege? – Bürgerforum Altenpflege debattiert
(30.11.2016) Immer mehr Menschen sind auf Pflege angewiesen. Diese zu verbessern ist aktuelles politisches Ziel. Aus diesem Grund tritt zum 1. Januar 2017 das Zweite Pflegestärkungsgesetz in Kraft, mit dem sich unter anderem das Begutachtungsverfahren zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit ändert. Um die Änderungen, die die Gesetzesnovelle mit sich bringt, geht es beim nächsten Bürgerforum Altenpflege, zu dem die städtische Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege am Montag, 5. Dezember, von 18 bis 20 Uhr in den Saal des Alten Rathauses einlädt. Expertinnen und Experten informieren ausführlich über die anstehenden Neuerungen. Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Podiumsgäste sind Rolf Scheu vom MDK Bayern, Dietmar Stullich von der AOK Bayern, Doris Schneider, Geschäftsführerin Altenheime im Caritasverband der Erzdiözese München und Freising, und Adelina Colicelli vom Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe. Rudolf Pfreundner vertritt als Angehöriger die Perspektive pflegebedürftiger Menschen und ihrer Angehörigen. Auch das Publikum hat die Möglichkeit, Fragen und Beiträge einzubringen. Darüber hinaus gibt es im Foyer Informationsstände. Vertreten sind der Seniorenbeirat, die städtische Betreuungsstelle, die Beratungsstellen für ältere Menschen und die Fachstellen für häusliche Versorgung sowie „power M Beruf und Pflege". Sie alle bieten umfangreiches Informationsmaterial sowie die Möglichkeit zu Einzelgesprächen. Die Türen des Alten Rathauses werden um 17 Uhr geöffnet. Es bleibt also genügend Zeit, vor der Podiumsdiskussion die Informationsstände zu besuchen.
Die Teilnahme ist für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen möglich. Rollstuhlfahrer und Menschen, die eine Gehhilfe benötigen oder einen besonderen Unterstützungsbedarf haben, werden jedoch gebeten, sich im Vorfeld in der Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege, Telefon 233 – 969 66 zu melden. Der Veranstaltungsort ist mit einer induktiven Höranlage für schwerhörige Menschen ausgestattet.
Weitere Infos zur Veranstaltung und zur Tätigkeit der Beschwerdestelle unter *www.muenchen.de/beschwerdestelle-altenpflege* sowie telefonisch unter 233 – 96966 oder persönlich in der Burgstraße 4, Raum 121.

Filmfestival KINO ASYL in den Münchner Kammerspielen

(30.11.2016) Zum zweiten Mal kuratieren junge, in München lebende Flüchtlinge – Laien und Profis aus den Bereichen Film, Fernsehen, Journalismus und Technik – das Filmfestival KINO ASYL. Vom 4. bis 8. Dezember sind in den Münchner Kammerspielen, im Gasteig und in der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) Filme zum Alltag in ihren Heimatländern zu sehen. Mit den vorgestellten Filmen zeigen die Jugendlichen vielfältige, sehr persönliche, humorvolle und ernste Einblicke in ihre Heimatländer wie Afghanistan, Syrien, Uganda oder Somalia. Filme zu Themen wie Liebe, Beziehungen, Freundschaft oder Krankheit wie Ebola kommen dabei ebenso zur Aufführung wie Dokumentationen über Bürgerkrieg und politisches Engagement gegen Beschneidung. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei.

Das Festival ist in dieser Form in Deutschland einmalig und wurde sowohl mit dem Dieter-Baake-Preis als auch mit dem Sonderpreis „Kulturelle Projekte mit Flüchtlingen" der Kulturstaatsministerin Monika Grütters ausgezeichnet. Auf Einladung des Medienzentrums München und Refugio München bringen die jungen Flüchtlinge bei KINO ASYL ihre Erfahrungen und Kompetenzen ein: Sie wählen die Filme aus, gestalten die Plakate und Programmhefte, organisieren Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und übersetzen und untertiteln die Filme.

Zum Auftakt von KINO ASYL am Sonntag, 4. Dezember, um 18.30 Uhr stellt sich Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers in der Kammer 3 der Münchner Kammerspiele den Fragen der Kuratorinnen und Kuratoren. Im Anschluss werden die Eröffnungsfilme „Was noch?" (Syrien 2014, 10 Min., OmdtU) und „Bukashi Boys" (Afghanistan/USA 2012, 30 Min., OmdtU) gezeigt. Am Montag und Dienstag, 5. und 6. Dezember, werden jeweils ab 10 Uhr Schulvorstellungen angeboten. Anmeldungen hierfür werden per E-Mail an stb.interkulturell.kult@muenchen.de erbeten.

Das vollständige Programm gibt es unter *www.kinoasyl.de*.

Die Veranstaltung wird von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), dem Kulturreferat München und dem Stadtjugendamt München gefördert.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Broschüre zum Münchner Modepreis

(30.11.2016) Die Verleihung des Münchner Modepreises im Februar hat gezeigt, wie wichtig derartige Veranstaltungen für den kreativen Nachwuchs sind. Mode unter dem Label „Made in Munich" hat damit eine neue Plattform bekommen. Nominiert für den Preis waren die besten Absolventen der Münchner Ausbildungsinstitute – Akademie Mode&Design (AMD), Deutsche Meisterschule für Mode und Mediadesign Hochschule (MD.H.).

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das den Münchner Modepreis koordiniert, hat die Preisverleihung jetzt mit einer Broschüre dokumentiert. Das rund 40 Seiten starke Druckwerk enthält Interviews mit allen nominierten Designerinnen und Designern sowie Stimmen der Projektpartner und viele Bildimpressionen von der Modenschau und der Preisverleihung.
Die Dokumentation steht zum Download als PDF-Datei und als Blätterkatalog unter *http://bit.ly/2gBFupD* zur Verfügung. Weitere Informationen zum Münchner Modepreis unter *www.muenchner-modepreis.de*.

Sonderverkauf an der Deutschen Meisterschule für Mode
(30.11.2016) Wer auf der Suche nach einmaligen Kleidungsstücken ist, könnte am Samstag, 3. Dezember, in der Deutschen Meisterschule für Mode/Designschule, Rossmarkt 15, fündig werden. Von 8 bis 16 Uhr findet dort ein Sonderverkauf von Modellen aus den Kollektionen der Jahre 2015 und 2016 statt. Die Kleidungsstücke werden in den Größen 36 und 38 angeboten. Wer sich für diese besonderen Modelle interessiert, kann sich vom künstlerischen Leiter der Kollektion sowie den Lehrkräften der Schule kompetent beraten lassen.

Erzieher werden – Infotag an der Fachakademie für Sozialpädagogik
(30.11.2016) Der Beruf der Erzieherin beziehungsweise des Erziehers ist nicht nur erfüllend – es ist eine Ausbildung mit Zukunft. Auch die städtischen Kindertageseinrichtungen in München bieten vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten. Wer sich für diesen Beruf interessiert, kann sich am Samstag, 3. Dezember, beim Informations- und Beratungstag an der Städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik (FAKS, Schlierseestraße 47) über die Ausbildung zum Erzieher informieren. Von 12 bis 15 Uhr stehen Expertinnen und Experten bereit, die über die verschiedenen Wege in den Beruf Auskunft geben. Dazu gehören unter anderem die Tages- oder Abendausbildung in Voll- oder Teilzeit und der Modellversuch OptiPrax, der sich an (Fach-)Abiturientinnen und Abiturienten richtet.
Mit über 1.600 Studierenden und 160 Lehrkräften zählt die FAKS zu den größten Fachakademien Deutschlands; dementsprechend breit gefächert ist das Ausbildungsangebot, um den Abschluss der staatlich anerkannten Erzieherin beziehungsweise des staatlich anerkannten Erziehers zur erreichen.

Beflaggung zum 1. Dezember
(30.11.2016) Zum Jahrestag des Volksentscheids über die Annahme der Bayerischen Verfassung werden am Donnerstag, 1. Dezember, die städtischen Dienstgebäude beflaggt.

Offenes Weihnachtslieder-Singen im Alten Rathaus

(30.11.2016) Wer gerne Advents- und Weihnachtslieder singt oder neue Lieder kennenlernen möchte, ist am 2. Adventssonntag zu einem kostenlosen offenen Singen mit bairischen und Münchner Weihnachtsliedern eingeladen. Unter Leitung von Elisabeth und Franz Mayrhofer und mit musikalischer Unterstützung von Helmut Schweiger werden am Sonntag, 4. Dezember, von 13 bis 14 Uhr und von 15 bis 16 Uhr im unteren Foyer des Alten Rathauses, Eingang im Durchgang zum Tal, alpenländische Lieder gesungen. Erwachsene und Kinder sind willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Für alle, die die Lieder zu Hause nachsingen möchten, hat das Kulturreferat seit 2010 unter *www.muenchen.de/volkskultur* eine Weihnachtsliedersammlung von Alpenländischen Weihnachtsliedern – „Singtag mit Kiem Pauli" – zum kostenlosen Download eingestellt.
Das gemeinsame Singen wird veranstaltet vom Kulturreferat in Zusammenarbeit mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft.
Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/volkskultur* und *www.christkindlmarkt-muenchen.de*.

Geschichten zur Vorweihnachtszeit im Stadtmuseum

(30.11.2016) Überraschende und zauberhafte Geschichten zur Vorweihnachtszeit voller Humor und Tiefsinn erzählt Annette Hartmann am Sonntag, 4. Dezember, ab 15 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Monika Haupt begleitet sie dabei auf verschiedenen Musikinstrumenten.
Das Programm ist geeignet für Familien mit Kindern ab 6 Jahren. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Kinder unter 18 Jahren sind frei. Anmeldungen sind per E-Mail an musik.stadtmuseum@muenchen.de sowie unter Telefon 233 – 223 67 möglich.

Flötenensemble spielt Musik von Barock bis zur Moderne

(30.11.2016) Das Münchner Flötenensemble präsentiert am Sonntag, 4. Dezember, ab 11 Uhr in der Sammlung Musik des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, ein buntes Programm mit Musik vom Barock bis zur Moderne. Aufgeführt werden auch eigens für das Ensemble komponierte Werke und Weihnachtsmusik aus aller Welt. Es musizieren Jolanda Kretzschmar, Maria Kupka, Angela Lex, Ingrid Lütgert, Julia Lutz, Waltraut Siebeck, Britta Steinbauer, Edmund Wächter, Elisabeth Weinzierl und Daniela Weitze.
Gemeinsam mit ihren Studenten und Kollegen konzertierten die Münchner Flötisten Elisabeth Weinzierl und Edmund Wächter 1991 erstmals im großbesetzten Münchner Flötenensemble, das mittlerweile weit über die

Grenzen Münchens hinaus bekannt ist. Piccoli, „große“ Flöten, Alt- und Bassflöten sowie die sehr seltenen Subbass- und Kontrabassflöten prägen den charakteristischen Klang des Münchner Flötenensembles.
Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 2 Euro. Kinder unter 18 Jahren sind frei.

Energiesparen: Bauzentrum informiert über neues Förderprogramm
(30.11.2016) Die Landeshauptstadt München unterstützt mit dem Förderprogramm Energieeinsparung die Bemühungen der Münchnerinnen und Münchner um Energiesparmaßnahmen und den Umstieg auf erneuerbare Energieträger. Ziel des Programms ist es, mit den verfügbaren städtischen Mitteln möglichst große Energiespareffekte zu erreichen.
Seit 1. September gilt eine neue Version des Förderprogramms. Martina Contini vom Team Förderprogramm Energieeinsparung stellt am Montag, 5. Dezember, ab 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, das aktuelle Förderprogramm vor. Schritt für Schritt wird erklärt, welche Maßnahmen gefördert werden und wie der Weg zur Förderung abläuft. Auch wird der Münchner Qualitätsstandard erläutert, der eine wichtige Hilfestellung beim nachhaltigen Bauen und Sanieren gibt. Der Eintritt ist frei.
Weitere Infos im Internet unter *www.muenchen.de/bauzentrum*, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de und unter Telefon 54 63 66 – 0.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 30. November 2016

Modellprojekt Wasserstoffautos – München fördert Zukunftstechnologie

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 2.9.2016

Modellprojekt Wasserstoffautos – München fördert Zukunftstechnologie
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 2.9.2016

Antwort Oberbürgermeister Dieter Reiter:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Sie beantragen, Kontakt zur Münchner Linde AG und deren Car Sharing-Tochter BeeZero aufzunehmen, um einen Modellversuch mit Brennstoffzellen-Autos zu unterstützten. Ferner soll die Durchführung des Projektes begleitet und nach einer Etablierungsphase in Bezug auf Chancen, Ausbaumöglichkeiten und eventuellen Nachbesserungsbedarf evaluiert werden. Hierbei stellen Sie in Ihrem Antrag darauf ab, dass die städtische Förderung alternativer Antriebe bislang einseitig auf E-Mobilität ausgerichtet sei.

Die Stadtverwaltung ist seit Langem in stetem Kontakt und Austausch mit Firmen und Unternehmen. In vielen Fällen begleitet und unterstützt die Stadt Pilotprojekte, auch im Bereich alternativer Antriebstechniken. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 02.09.2016 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Vorab wird kurz der aktuelle Sachstand zur Wasserstofftechnologie dargestellt, bevor auf das in Ihrem Antrag angesprochene Projekt näher eingegangen wird.

Hintergrundinformationen
Wasserstoff (H_2) ist in gebundener Form in Wasser und organischen Substanzen enthalten. Wasserstoff ist keine Energiequelle, sondern ein Energieträger, d. h. er muss erzeugt werden. Dies kann entweder aus endlichen, fossilen Energiequellen wie Kohle, Erdöl und Erdgas oder aus regenerativen Energiequellen wie Sonnenenergie, Wind-, Wasserkraft und Biomasse erfolgen. Wie auch beim Einsatz von elektrischem Strom erzeugt die Nut-

zung von Wasserstoff selbst keine Emissionen. Diese entstehen je nach Produktionsverfahren in der Herstellung. Nachfolgend ein kurzer Überblick der gängigsten Verfahren:

- *Möglichkeit 1:* „Dampfreformierung"
  Bei diesem Verfahren werden fossile Brennstoffe, wie Erdgas mit Wasserdampf zur Reaktion gebracht. Der Sauerstoff aus dem Wasserdampf verbindet sich mit dem Erdgas, dabei bleibt der Wasserstoff übrig. Rund 75 Prozent des weltweit genutzten Wasserstoffs wird derzeit durch Dampfreformierung produziert.[1]
- *Möglichkeit 2:* Wasserstoffproduktion aus erneuerbaren Energiequellen auf Basis nachwachsender Rohstoffe (Biomassevergasung oder Biogas-Reformierung). Dieses Verfahren funktioniert wie in Möglichkeit 1 beschrieben. Lediglich das fossile Erdgas wird durch Biogas ersetzt.
- *Möglichkeit 3:* Elektrolyse von Wasser mit Windkraft, Wasserkraft oder Sonnenenergie
  Hier wird Wasser durch elektrische Energie in seine Bestandteile, Wasserstoff und Sauerstoff, getrennt.

Wasserstoff kann in flüssiger Form (LH_2) bei -253° C in isolierten Spezialtanks oder in gasförmiger Form (CGH_2) in Druckbehältern gespeichert werden. Transportiert wird der Wasserstoff je nach Aggregatzustand und Menge über Pipelines oder spezielle Tankwagen.

Die Klima- und Umweltfreundlichkeit hängt von der Herstellungsmethode des Wasserstoffs ab (s. o.). Wird der Wasserstoff mithilfe fossiler Energiequellen produziert, sind der Ressourcenverbrauch und die Emissionen ähnlich wie bei der direkten Verbrennung dieser Energiequellen.

Hinzu kommt noch der Transport des Wasserstoffes zur Verbrauchsstelle. Erfolgt dies mittels Tankwagen, verschlechtert sich die Umwelt- und CO_2-Bilanz weiter. Wasserstoff im Gebrauch ist emissionsfrei und es entstehen keinerlei Abgase, Feinstaub oder Stickoxide.

Verwendung von Wasserstoff als Energieträger zum Antrieb für Fahrzeuge

Wasserstofffahrzeuge werden in der Regel mit gasförmigem Wasserstoff, der unter einem Druck von bis zu 700 bar steht, betankt. Die Betankung erfolgt in wenigen Minuten über eine Art Zapfsäule.

1 http://www.the-linde-group.com/de

Die Fahrzeuge sind mit Brennstoffzellen ausgestattet, in denen der Wasserstoff kontrolliert mit Sauerstoff reagiert. Durch diese Reaktion entsteht elektrische Energie, die den Elektromotor des Fahrzeuges antreibt.
Bis dato gibt es jedoch kaum serienmäßig verfügbare Fahrzeuge, die mit Wasserstoff betrieben werden. In Anlage 2 des Beschlusses des Umweltausschusses vom 12.04.2016 „Infrastruktur für Wasserstofffahrzeuge in München ausbauen“[2] erläutert die SWM GmbH, dass derzeit lediglich zwei Brennstoffzellenfahrzeuge serienmäßig auf dem europäischen Markt verfügbar sind:

- Toyota Mirai Kosten rund 80.000 EUR (Limousine)
- Hyundai Ix35 FCV Kosten rund 66.000 EUR (kleiner SUV, 2t GG)

Diese Informationen liegen auch der Vergabestelle 1 vor. Mit serienmäßigen Pkw deutscher Hersteller kann frühestens ab 2017 gerechnet werden.

Überdies ist das Wasserstofftankstellennetz noch wenig ausgebaut. Derzeit sind in Deutschland rund 16 Wasserstofftankstellen in Betrieb, elf weitere im Bau und 25 in Planung (s. hierzu auch Beschluss vom 12.04.2016 „Infrastruktur für Wasserstofffahrzeuge in München ausbauen“).

Im Großraum München gibt es mit Stand von Oktober 2016 zwei öffentlich zugängliche Tankstellen, eine davon in der Detmoldstraße und eine weitere auf dem Gelände der Linde AG in Unterschleißheim. Eine zusätzliche soll demnächst am Flughafen München eröffnet werden, zwei weitere sind in Planung.

Die Kraftstoffkosten liegen bei rund 10 EUR pro 1 kg Wasserstoff. Mit einem Kilogramm Wasserstoff können je nach Fahrweise, Beladung, etc. etwa 100 km zurückgelegt werden.

Projekt BeeZero: Carsharing Konzept mit Wasserstoff der Linde AG
Bee Zero ist ein von der Linde Group initiiertes Carsharing-Angebot (Pilotprojekt), das seit August 2016 in München getestet wird. Ende des Jahres soll eine erste Zwischenbilanz gezogen werden und über die weiteren Schritte entschieden werden.

2 http://ris03.muenchen.de/RII/RII/ris_vorlagen_dokumente.jsp?risid=3962106

Die Landeshauptstadt München steht bereits in Kontakt mit der Linde AG und BeeZero. Sowohl das Referat für Arbeit und Wirtschaft, das Kreisverwaltungsreferat, das Referat für Gesundheit und Umwelt als auch mein Büro haben sich schon im Vorfeld mit Linde und BeeZero bezüglich des Carsharing-Systems ausgetauscht. Das Carsharing-System wird beispielsweise von der Linde AG als Maßnahme für den Klimapakt Münchner Wirtschaft[3] eingebracht, um den Kohlenstoffdioxid-Ausstoß in München zu reduzieren.

Das Carsharing – Pilotprojekt sieht folgendermaßen aus: in der Innenstadt Münchens (Schwabing, Haidhausen, Au, Glockenbachviertel) stehen 50 Fahrzeuge des Typs Hyundai ix35 Fuel Cell zum Verleih zur Verfügung. Das Carsharing-Konzept ist auf längere Fahrten ausgelegt, als die bestehenden Carsharing-Systeme (z. B. Tages- und Wochenendausflüge). Die Reichweite der angebotenen Fahrzeuge wird von BeeZero mit rund 400 km angegeben. Die Fahrzeuge müssen im gleichen Stadtbezirk zurückgegeben werden, in dem sie ausgeliehen wurden.

Nach der einmaligen Registrierung können die Nutzerinnen und Nutzer die Fahrzeuge über eine App oder den Browser ausleihen. Die Mietpreise setzen sich aus einem Zeit- und einem Kilometertarif zusammen und sind inklusive Treibstoff und Versicherung. Die Fahrzeuge müssen derzeit noch vom Betreiber betankt werden, da für die Betankung eine spezielle Schulung erforderlich ist. Hierzu werden die Fahrzeuge von einem Dienstleister zur Tankstelle gefahren, betankt und anschließend wieder zurückgebracht. Geplant ist, dass die Nutzerinnen und Nutzer zukünftig die Möglichkeit haben, die Pkw selbst zu betanken; der genaue Zeitpunkt ist noch nicht absehbar. Für die Betankung der Fahrzeuge in München wird laut Linde ausschließlich regenerativ erzeugter Wasserstoff verwendet.

---

3 https://www.muenchen.de/rathaus/wirtschaft/nachhaltig-oeko/klimapakt-muenchner-wirtschaft.html. Die Landeshauptstadt München hat im Rahmen des Integrierten Handlungsprogrammes Klimaschutz in München den Klimapakt Münchner Wirtschaft gegründet (Schirmherrschaft Bürgermeister Josef Schmid). Teilnehmende Großunternehmen verpflichten sich zur freiwilligen, gemeinsamen Emissionsreduktion von mindestens 40.000 Tonnen Kohlenstoffdioxid bis Ende 2017.

**Stellungnahme des Direktoriums, HA II, Vergabestelle 1
zum Einsatz von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen im städtischen Fuhrpark**

Bezugnehmend auf Ihren Antrag hat die Vergabestelle 1 Kontakt mit der Firma BeeZero aufgenommen und einen Termin zum Erfahrungsaustausch vereinbart. Hierbei wurden das Konzept von BeeZero erörtert und Möglichkeiten für einen eventuellen Einsatz im städtischen Fuhrpark diskutiert. Ebenso haben wir uns zu dieser Thematik mit den oben genannten anderen städtischen Referaten ausgetauscht.

Die Kosten der beiden derzeit verfügbaren Pkw liegen deutlich über den durchschnittlichen Anschaffungskosten für städtische Dienstfahrzeuge. Noch Wesentlicher ist jedoch, dass in der Regel als Dienstfahrzeuge keine Limousinen oder SUV, sondern Kleinwagen und leichte Nutzfahrzeuge, beispielsweise für den Transport von Gerätschaften, benötigt werden.

Der Vorteil der lokalen Schadstoff- und CO_2-Reduktion durch wasserstoffbetriebene Fahrzeuge kann derzeit kostengünstiger durch batteriebetriebene Elektrofahrzeuge erfüllt werden. Die Vorzüge der höheren Reichweite und kurzen Ladedauer von Wasserstofffahrzeugen gegenüber Elektrofahrzeugen ist für die städtischen E-Fahrzeuge unerheblich, da sie überwiegend weniger als 80 km am Tag fahren und über Nacht geladen werden können.

Neben den hohen Anschaffungskosten der Brennstoffzellenfahrzeuge ist noch zu berücksichtigen, dass die Kraftstoffkosten derzeit noch im Bereich von Benzinfahrzeugen liegen und somit im Gegensatz zu Elektrofahrzeugen hier keine Einsparung erzielt werden kann.

Die Anschaffung eines eigenen wasserstoffbetriebenen Fahrzeuges für den städtischen Fuhrpark ist schon aufgrund des hohen Anschaffungspreises aus heutiger Sicht noch nicht wirtschaftlich. Problematisch ist auch die Betankung des Fahrzeuges, da derzeit nur sehr wenige Tankstellen zur Verfügung stehen und der Tankvorgang nur von geschultem Personal durchgeführt werden darf.

Denkbar wäre für einen ersten Testlauf den Einsatz von wasserstoffbetriebenen Fahrzeugen im Rahmen eines zeitlich begrenzten Pilotprojektes zu testen. Beispielweise über Miete oder als sog. „Shared-Ansatz", d. h. dass ein oder mehrere Fahrzeuge in der Dienstzeit exklusiv von der Stadtverwaltung genutzt werden können und sie nach Dienstende in einen Carsharing-Pool zurückgehen würden.

Die Vergabestelle 1 wird die Einsatzmöglichkeiten prüfen und Kontakt zu möglichen Nutzerdienststellen aufnehmen. Falls eine geeignete Einsatzmöglichkeit gefunden wird, werden die nötigen Schritte eingeleitet und - soweit wirtschaftlich vertretbar - ein Pilotprojekt über einen begrenzten Zeitraum durchgeführt. Nach Abschluss des Projekts würde, in Abhängigkeit von den Projektergebnissen, den umweltpolitischen Vorgaben und der weiteren technischen Entwicklung, die Möglichkeit einer langfristigen Nutzung im städtischen Fuhrpark beurteilt und ggf. die gesamtstädtische Fuhrparkstrategie entsprechend angepasst werden.

Stellungnahme des Referates für Gesundheit und Umwelt
Das Direktorium HA II, VGSt 1 kann den Antrag nur aus Sicht des städtischen Fuhrparks bearbeiten und beantworten. Aus diesem Grund wurde zusätzlich um eine Stellungnahme des Referates für Gesundheit und Umwelt zu den allgemeinen Möglichkeiten der Begleitung und Förderung eines solchen Modellversuches gebeten.

Das RGU UW 111 teilt hierzu Folgendes mit:
Im Mai 2015 hat der Münchner Stadtrat das „Integrierte Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München“ - kurz IHFEM 2015 beschlossen. Mit diesem Programm werden in den nächsten Jahren eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, um der Elektromobilität als eine zukunftsfähige und nachhaltige Form der Mobilität in München zum Durchbruch zu verhelfen.

Entgegen der Ausführungen im Antrag, liegt bereits heute die gesicherte Reichweite bei reinen batterie-elektrischen Fahrzeugen bei mehr als 100 Kilometern und wird sich in den nächsten Jahren weiterentwickeln und weiter steigen. So ist absehbar, dass nicht nur in der Fahrzeugoberklasse, sondern auch im Volumenmarkt Reichweiten von bis zu 400 Kilometern realisiert werden und ab 2017 erhältlich sind. Mit dem geplanten Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur im Münchner Stadtgebiet im Rahmen des IHFEM 2015 sowie mit der geplanten Förderrichtlinie zur Ladeinfrastruktur des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur wird der Bedarf an Ladeeinrichtungen bedarfsgerecht gedeckt werden können. Ein Laden über Nacht wird zukünftig nicht als hauptsächliches Hemmnis der Nutzung eines Elektrofahrzeugs entgegenstehen.

Die Landeshauptstadt München setzt bereits heute bei der Versorgung der städtischen Ladeeinrichtungen auf Strom aus regenerativer Energie und ist sich bewusst, dass Elektrofahrzeuge nur dann zur Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt beitragen, wenn sie Strom aus erneuerbaren Ener-

gien beziehen. Aus diesem Grund fördert die Landeshauptstadt im Rahmen des IHFEM 2015 ausschließliche Ladeeinrichtungen, die nachweislich mit Ökostrom betrieben werden.

Eine Unterstützung von Modellversuchen mit Brennstoffzellen-Fahrzeugen wird im Zuge der Erarbeitung der Fortschreibung des Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM 2018) vom Referat für Gesundheit und Umwelt geprüft. Dabei muss ein Abgleich mit bestehenden Förderprogrammen erfolgen, beispielsweise mit dem Nationalen Innovationsprogramm Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP). Bei der Förderung der Brennstoffzellen-Technologie ist weiterhin zu prüfen, inwiefern mit dieser Technologie die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt München erreicht werden können in Anbetracht der Tatsache, dass die energieintensive Herstellung sowie der aufwendige Transport und die Verteilung des Wasserstoffs für den Betrieb der Fahrzeuge heute noch mit hohen indirekten Emissionen verbunden ist. Auch Brennstoffzellenfahrzeuge sind nur dann ökologisch sinnvoll, wenn der bezogene Wasserstoff unter Verwendung erneuerbarer Energiequellen hergestellt wird.

Von den vorstehenden Ausführungen bitte ich Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 30. November 2016

Herzog-Wilhelm-Straße, ein Schandfleck in der Altstadt! Das Problem endlich anpacken und nicht immer nur zusehen!
Anfrage Stadträte Richard Quaas und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

Bestandssanierungen prioritär behandeln – Mieter der städtischen Wohnungsbaugesellschaften dürfen nicht unter Neuankäufen leiden!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

ANFRAGE

30.11.2016

Herzog-Wilhelm-Straße, ein Schandfleck in der Altstadt!
Das Problem endlich anpacken und nicht immer nur zusehen!

Wie in den Medien in diesen Tagen zu lesen war, aber auch durch Bürgerbeschwerden in der letzten Zeit belegt, ist die Herzog-Wilhelm-Straße wieder ein Brennpunkt in der Innenstadt geworden, der zunehmend Versammlungstendenzen aufweist. Nicht nur unbeseitigter Müll, ist in den Anlagen und Büschen zu finden, sondern auch menschlicher Kot und andere unappetitliche Hinterlassenschaften von dort campierenden Obdachlosen und Junkies. Im Umfeld haben sich ganz offensichtlich Dealer, Drogenabhängige, Bettler, Obdachlose, Alkoholiker und lärmende Jugendliche festgesetzt, die es nachts vielen Menschen schwer, bzw. unmöglich macht, die Gegend zu begehen. Das Pferdedenkmal dort wurde beschädigt, die Mauern und Sockel beschmiert und auch sonst haben die Sachbeschädigungen im Umfeld wieder erheblich zugenommen. Auch die Auf-und Abfahrt zur Stachus-Tiefgarage zählt nicht zu den baulichen Schönheiten unserer Stadt und sollte dringend städtebaulich oder farblich aufgewertet werden. Dabei sind in der Straße und der näheren Umgebung viele Wohnungen, aber auch Hotels und Gaststätten, aber auch Einzelhandelsgeschäfte zu finden, die schon jetzt eine deutliche Beeinträchtigung ihrer Situation haben und noch weiter befürchten. Schon mehrmals habe ich als Stadtrat immer wieder auf die Problemlagen in der Herzog-Wilhelm-Straße in den letzten 20 Jahren hingewiesen, dann wurde kurzfristig in einer Aufräumaktion der Dreck beseitigt, die „Bewohner des Grünstreifens“ wurden durch die Polizei gezielt und oft kontrolliert, um dann, nach einigen Wochen, dieselben Zustände wieder zu haben, wie ehedem.
So jedenfalls kann das dort nicht weitergehen, es müssen notfalls auch bauliche und gestalterische, sowie ggf. künstlerische Maßnahmen ergriffen werden, um der Situation dort auf Dauer Herr zu werden und um aus der Straße ein neues Schmuckstück der Altstadt zu machen.

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Sind den zuständigen Stellen der Stadt die, von den Medien in den letzten Tagen beschriebenen, für Besucher, Geschäftsleute und Anwohner unzumutbaren Zustände an der Herzog-Wilhelm-Straße bekannt?
2. Wenn ja, warum geschieht wieder, wie schon so oft seit 2 Jahrzehnten, vor Ort zu wenig, bzw. teilweise nichts, um diese Missstände zu beseitigen, bzw. zu minimieren?
3. Hat die Stadt schon Überlegungen angestellt, ob man die Situation auch durch eine Änderung der baulichen und gestalterischen Situation verbessern könnte, in dem z.B. die Beleuchtung verbessert wird, die Bepflanzung ggf. geändert und besser einsehbar platziert und die Gesamtgestaltung deutlich verbessert wird?
4. Lässt sich bei der Überlegung für eine mögliche Umgestaltung, auch die Aufenthaltsqualität der Fläche durchgreifend verbessern, evtl. auch durch eine moderne, helle Anwohner- und Besuchergarage und eine dadurch mögliche Verminderung der Abstellplätze im Straßenraum, weil die Stachusgarage abends, aber auch unter Tags nicht gerne aus der Altstadt heraus genutzt wird, wie man jetzt aus über 40 Jahren Erfahrung weiß?
5. Gibt es auch Überlegungen, die hässliche Abfahrt in die Stachus-Tiefgarage nunmehr endlich einer Überbauung, bzw. zumindest einer farblichen Neugestaltung, wie z.B. durch hochwertige Streetart zuzuführen?
6. Wäre es evtl. eine Idee, für die Herzog-Wilhelm-Straße einen städtebaulichen- und künstlerischen Wettbewerb durchzuführen, der auf eine völlig neue Gestaltung, moderne Beleuchtung und Nutzung der Straße und der Anlagen hinausläuft und aus einem heutigen Unort, ein Schmuckstück der Innenstadt macht?

Richard Quaas, Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

BAYERNPARTEI
Stadtratsfraktion

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 29.11.2016

ANTRAG
Bestandssanierungen prioritär behandeln –
Mieter der städtischen Wohnungsbaugesellschaften dürfen nicht unter Neuankäufen leiden!

Bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften müssen Bestandssanierungen absoluten Vorrang haben vor dem Ankauf neuer Gebäude. Dies gilt auch für Objekte, bei denen die Landeshauptstadt zugunsten der Gesellschaften ihr Vorkaufsrecht ausübt.
Im Falle der tatsächlichen Ausübung eines Vorkaufsrechts übernimmt die Landeshauptstadt München für die betroffene städtische Wohnungsbaugesellschaft auch die Kosten für Sanierung und Instandsetzung des Objekts.

Begründung:

Durch Stadtratsbeschlüsse übt die Landeshauptstadt des öfteren ein Vorkaufsrecht für Wohnobjekte aus und übergibt die angekauften Wohnungen dann an eine der städtischen Wohnungsbaugesellschaften GEWOFAG oder GWG. Dazu wird das Stammkapital der Gesellschaft um den Kaufbetrag erhöht, so dass die Gesellschaft den Kauf auch finanziell bewältigen kann.
Allerdings sind die erworbenen Objekte häufig in schlechtem baulichem Zustand, so dass über den Ankaufspreis hinaus noch größere Summen für Sanierungsmaßnahmen fällig sind, bevor neue Mieter in die Wohnungen einziehen können. Diese Kosten gehen zu 100% zu Lasten der Wohnungsbaugesellschaften, die finanziell extrem strapaziert werden.
Dringend nötige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an ihren eigenen Gebäuden müssen häufig verschoben oder ganz gestrichen werden, weil hierfür das Geld fehlt. Es geht nicht an, dass die langjährigen Mieter der städtischen Gesellschaften darunter leiden müssen, dass die Stadt ihren Wohnungsbaugesellschaften baufällige Neuankäufe, teilweise sogar Schrottimmobilien, aufbürdet.

Um ihre Gesellschaften auf längere Sicht nicht durch den Ankauf neuer Wohneinheiten wirtschaftlich zu überfordern, muss die Stadt hier einen finanziellen Ausgleich schaffen.

Initiative: **Johann Altmann**
weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 207 98 ● Fax: 089 / 233 – 207 70

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 30. November 2016

M-Strom:
Preiserhöhung zum 1. Februar 2017
Pressemitteilung SWM

Aktionstag im Klinikum Schwabing: „Heiße Gefahren für Kinder“: 60% der Brandverletzungen im Kindesalter könnten vermieden werden
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Patientenverfügung und Patientenvollmacht: Was gibt es Neues?
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Adventskalender und Vorweihnachts-Infos: Zeppelinflug, Krampuslauf-Videos und Christkindlmarktfahrplan bei muenchen.de
Pressemitteilung muenchen.de – Das offizielle Stadtportal

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

M-Strom:
Preiserhöhung zum 1. Februar 2017
SWM können Anstieg durch Einkaufsvorteile reduzieren

(30.11.2016) Die SWM Versorgungs GmbH erhöht zum 1. Februar ihre Strompreise für Privatkunden in München um durchschnittlich 2,3 Prozent. Dieser Schritt ist notwendig, da zum Jahreswechsel erneut Steuern und Abgaben, wie die EEG-Umlage, sowie die von der Bundesnetzagentur regulierten Netzentgelte steigen.

Steuern, Umlagen und Abgaben sowie die behördlich regulierten Netzentgelte erreichen im Jahr 2017 einen neuen Höchstwert: Sie machen dann rund 81 Prozent des Strompreises in München aus. Auf diese Preisbestandteile hat die SWM Versorgungs GmbH keinen Einfluss. Lediglich die verbleibenden 19 Prozent entfallen auf Energiebeschaffung, Vertrieb und Service der SWM (siehe auch www.swm.de/preisfakten).

Im Gegensatz zu Steuern und Abgaben sind die Beschaffungskosten gesunken. Dr. Thomas Lüers, Leiter Vertrieb Privat- und Gewerbekunden: „Die Hälfte der Mehrkosten durch höhere Umlagen und Netzentgelte können wir für unsere Kundinnen und Kunden auffangen. Denn wir haben den Strom für das Jahr 2017 günstiger eingekauft. Diese Einkaufsvorteile geben wir – wie auch schon in der Vergangenheit – weiter."

Das ändert sich konkret im Tarif M-Strom privat Kompakt in München ab 1. Februar 2017: Der Durchschnittshaushalt mit einem Jahresverbrauch von 2.500 kWh zahlt ab März monatlich 62,89 Euro, das sind 1,42 Euro mehr als bisher.

Über die neuen Preise und Einsparmöglichkeiten, etwa durch den Wechsel in andere M-Strom Tarife, informieren die SWM

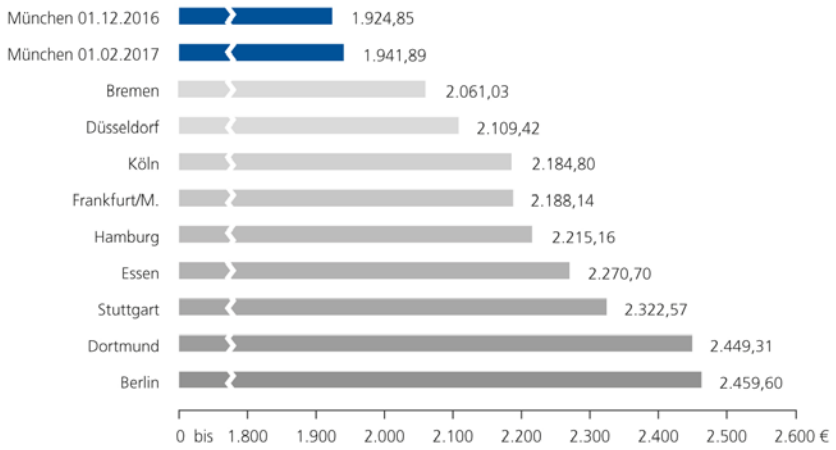
Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80287 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • E-Mail: presse@swm.de

alle Kundinnen und Kunden per Post bzw. per E-Mail. Fragen beantwortet der Kundenservice telefonisch unter 0800 796 796 7 (kostenfrei innerhalb Deutschlands), per E-Mail (preisinfo@swm.de) sowie persönlich im Kundencenter in der SWM Zentrale und im SWM Shop am Marienplatz.

München nach wie vor günstig

Die Kundinnen und Kunden können auch weiterhin auf die fair kalkulierten Preise ihrer SWM vertrauen. Dr. Thomas Lüers: „Auch nach der Anpassung zum 1. Februar bieten wir die günstigsten Preise für Strom, Erdgas und Trinkwasser im Vergleich der Grundversorger in den 10 größten deutschen Städten. Nicht zuletzt dank der jüngsten Preissenkung für M-Erdgas zum 1. Dezember 2016, mit der wir die Erdgaspreise zum zweiten Mal in diesem Jahr gesenkt haben."

Deutschlandweiter Großstadtvergleich: Gesamtkosten für Strom, Erdgas und Trinkwasser pro Jahr im Durchschnittshaushalt zum 01.12.2016



Dem Vergleich zugrunde gelegt sind Angebote der jeweiligen Grundversorger in diesen Städten, ohne Online-Tarife, ohne Vorkasse-Tarife, ohne Erstjahresrabatt, ohne befristeten Rabatt (Quelle für Strom- und Erdgaspreise: www.verivox.de und www.check24.de; für Trinkwasserpreise die auf den jeweiligen Internetseiten veröffentlichten Allgemeinen Preise der Unternehmen). Der Durchschnittshaushalt verbraucht 2.500 Kilowattstunden Strom, 20.000 Kilowattstunden Erdgas bei 12,5 Kilowatt Anschlussleistung (in allen verglichenen Städten werden die Haushalte überwiegend mit Erdgas beheizt) und 96 Kubikmeter Trinkwasser (im Zehn-Familien-Haus) pro Jahr.

Stand der Recherche: 24.11.2016

Sparen mit Online-Tarifen

Die günstigsten Angebote der Stadtwerke München für Strom und Erdgas sind die Online-Tarife: Durch die Online-Abwicklung ergeben sich Kostenvorteile, die die SWM direkt an ihre Kundinnen und Kunden weitergeben. Wie M-Ökostrom, das

klimafreundliche SWM Angebot zu Online-Preisen. Mehr Informationen gibt es auf www.swm.de

Sparen durch effizienten Energieeinsatz
Die SWM unterstützen ihre Kundinnen und Kunden beim Energiesparen mit einem breiten Beratungsangebot. Schon mit wenig Aufwand kann man viel erreichen, ohne auf Komfort verzichten zu müssen. Informationen und praktische Tipps finden sich auf www.swm.de/energiesparen. Persönliche Ansprechpartner sind die Energieberater in der SWM Zentrale und im Bauzentrum München:
Telefon 0800 796 796 0 (kostenfrei innerhalb Deutschlands) oder energieberatung@swm.de.

Hinweis: Weitere Informationen zu den Strompreisen auf www.swm.de/preisfakten.

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Maike Zander
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 /-495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

klinikum-muenchen.de
KlinikumMuenchen
StKM_News

Hinweis an die Redaktionen: *Am Aktionstag (Mittwoch, 7. Dez.) kann eine Gruppe um 10 Uhr nach Voranmeldung redaktionell begleitet werden. TV/HF- und Fotoaufnahmen sind möglich. Gerne vermitteln wir auch Experten als Interviewpartner (Kontakt Pressestelle: presse@klinikum-muenchen.de, 089 452279492)*

Aktionstag im Klinikum Schwabing: „Heiße Gefahren für Kinder“

60 % der Brandverletzungen im Kindesalter könnten vermieden werden

Das Klinikum Schwabing verfügt über eines der größten Zentren für die Behandlung von brandverletzten Kindern in Deutschland. Am Mittwoch, 7. Dezember findet zusammen mit der Berufsfeuerwehr München ein interaktiver Aktionstag für Vorschulen, Schulen, Eltern und Kinder im Klinikum Schwabing von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr statt.

München, 29. November. Verbrennungen und Verbrühungen sind die zweithäufigste Ursache für Unfälle im Kleinkind- und Kindesalter. Jährlich werden mehr als 30.000 Kinder in Deutschland wegen Verbrennungen und Verbrühungen ärztlich behandelt. Knapp 6000 Kinder und Jugendliche sind so schwer verletzt, dass sie stationär behandelt werden müssen. Die häufigste Unfallursache bei thermischen Verletzungen im Kindesalter sind Verbrühungen. Mehr als 70 Prozent der Kinder sind zum Unfallzeitpunkt jünger als 5 Jahre.

Der deutschlandweite „Tag des brandverletzten Kindes“ will auf diese Gefahren im häuslichen Umfeld aufmerksam machen und so Eltern helfen, ihre Kinder besser davor zu schützen. Experten schätzen, dass durch Prävention 60 Prozent aller Unfälle vermieden werden könnten.

Die Klinik für Kinderchirurgie im Klinikum Schwabing gehört bei der Behandlung schwerbrandverletzter Kinder zu den Zentren der Verbrennungsmedizin in Deutschland und veranstaltet gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr München einen Aktionstag am 7. Dezember von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr in der Klinik für Kinderchirurgie im Klinikum Schwabing:

Vor- und Grundschulkinder, Eltern, Lehrer und Erzieher sind herzlich eingeladen, an diesem Tag die Klinik zu besuchen, um sich über Brandverletzungen im Kleinkind- und Kindesalter, über Präventionsmaßnahmen und richtiges Handeln im Ernstfall zu informieren (um vorherige Anmeldung unter **089 3068-2583** oder per email an kinderchirurgie@klinikum-muenchen.de wird gebeten). Vor Ort zeigen die Experten wie Kinder nach neuesten Erkenntnissen behandelt werden, wo im Alltag Gefahren lauern und wie Verbrennungen und Verbrühungen vermieden werden können. An interaktiven Stationen lernen die Kinder von der Erstversorgung in der Notaufnahme über den Operationssaal bis zur Anlage von Verbänden die Behandlung von

Brandwunden kennen. Ein besonderer Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der kindgerechten Aufklärung über Gefahrenquellen und Sofortmaßnahmen.

Das **Klinikum Schwabing** ist das traditionsreichste Haus des Städtischen Klinikums München und bietet als Maximalversorger in allen Fachbereichen ein umfassendes medizinisches Angebot. Trotz der Größe von rund 700 Betten wird der Charakter der Klinik durch die großzügigen Garten- und Parkanlagen geprägt. Die freundliche Atmosphäre wissen über 35.000 Patienten im Jahr zu schätzen.

Das medizinische Angebot reicht vom hochmodernen Unfallzentrum über die Kinderchirurgie bis hin zur Tumortherapie. Umfangreiches medizinisches und pflegerisches Fachwissen bietet das Klinikum in der Medizin für Frauen, in der Behandlung von Blut- und Krebserkrankungen, bei Hormon- und Stoffwechselerkrankungen, bei Herzerkrankungen sowie im Bereich Hals, Nasen und Ohren. Und: Im Notfall ist das Klinikum mit der größten Notaufnahme der Landeshauptstadt München für Sie da. Eine weitere wichtige Rolle nimmt die Kinder- & Jugendmedizin ein, die höchste Verantwortung und Multiprofessionalität erfordert. In der WHO-/Unicef-zertifizierten babyfreundlichen Geburtsklinik finden jährlich über 2.000 Münchner einen guten Start ins Leben.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

Weitere Informationen zum bundesweiten Aktionstag unter www.tag-des-brandverletzten-Kindes.de

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Patientenverfügung und Patientenvollmacht: Was gibt es Neues?

Patientenveranstaltung am Donnerstag, 08.12.2016, ab 17.00 Uhr
Klinikum Bogenhausen, Hörsaal, Englschalkinger Straße 77

München, 30. November 2016. Am Donnerstag, 8. Dezember, informieren Chefarzt Prof. Dr. med. Helge Topka und sein Team der Klinik für Neurologie am Klinikum Bogenhausen von 17 bis 18.30 Uhr über Patientenverfügungen und -vollmachten. In ihren Vorträgen erklären sie die wesentlichen Unterschiede und sagen, worauf bei der Erstellung geachtet werden muss. Außerdem stellen die Spezialisten dar, wie Ärzte und Pfleger auf der Intensivstation mit diesen Dokumenten umgehen. Nach den Vorträgen können die Teilnehmer den Referenten persönliche Fragen stellen. Die Veranstaltung findet im Hörsaal des Klinikums Bogenhausen, Englschalkinger Straße 77 statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Immer wieder gibt es Situationen, in denen nicht mehr das Heilen einer Erkrankung im Vordergrund steht, sondern die medizinische Begleitung eines schwerkranken Menschens – etwa nach einem Unfall oder Schlaganfall. Doch wer trifft Behandlungsentscheidungen, wenn der Patient selbst nicht mehr dazu in der Lage ist? Patientenverfügungen und -vollmachten sind Instrumente, die für diese Situationen Vorsorge treffen. Sie sind eine Entscheidungshilfe für Behandelnde und als Stütze für Angehörige gleichermaßen, indem sie helfen, den mutmaßlichen Patientenwillen zu ermitteln. Viele Menschen sind nach wie vor verunsichert, wie ein solches Dokument für bestimmte Krankheiten oder Situationen abgefasst sein sollte, um beispielsweise Fehlinterpretationen zu verhindern. Hier will die Informationsveranstaltung, die das Städtische Klinikum Bogenhausen gemeinsam mit der ProNeuro Hofmann gGmbH durchführt, mehr Klarheit bieten.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Maike Zander
Stv. Pressesprecherin

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

klinikum-muenchen.de
KlinikumMuenchen
StKM_News

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung: Dr. med. Axel Fischer (Vorsitzender), Susanne Diefenthal, Dr. med. Thomas Krössin, Dietmar Pawlik

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister Dieter Reiter (Vorsitzender)

Handelsregister: München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919

städtisches Klinikum München

presse@portalmuenchen.de
www.muenchen.de

Portal München
Betriebs-GmbH & Co. KG

Fraunhoferstr. 6
80469 München

Telefon: +49 (89) 230018 – 0
Telefax: +49 (89) 230018 – 111

muenchen.de Pressemitteilung

Adventskalender und Vorweihnachts-Infos: Zeppelinflug, Krampuslauf-Videos und Christkindlmarktfahrplan bei muenchen.de

Beliebter Online-Adventskalender des offiziellen Stadtportals ist vom 1. bis 24.12. bunt gefüllt mit Einkaufs-, Restaurant- und Erlebnisgutscheinen.
Auch auf muenchen.de: Christkindlmarkt-Fahrplan mit den Märkten im U- und S-Bahn-Netz

München, 30. November 2016 - muenchen.de stellt dieses Jahr einen Adventskalender ins Internet, der prall gefüllt ist mit außergewöhnlichen München-Preisen: Auf dem offiziellen Portal der Landeshauptstadt gibt es zum Beispiel viele Tickets für Kulturveranstaltungen oder als Highlight am 24. Dezember zwei Zeppelin-Flüge über München im Wert von rund 700 Euro zu gewinnen. Daneben noch jede Menge Shopping- und Restaurantgutscheine unter dieser Adresse: **www.muenchen.de/adventskalender.** Jedes Türchen bleibt drei Tage lang geöffnet, durch das anpassungsfähige Design kann man auch unterwegs mit dem Smartphone leicht mitmachen. Dr. Lajos Csery, Geschäftsführer von muenchen.de: „Unser Adventskalender ist mittlerweile eine Institution und wir freuen uns, dass wir jedes Jahr wieder so attraktive Preise verlosen können. Aufgrund der hohen Besucherzahlen können wir mittlerweile sagen, dass wir einen der meistgeklickten Adventskalender Münchens haben!“

presse@portalmuenchen.de
www.muenchen.de

Portal München
Betriebs-GmbH & Co. KG

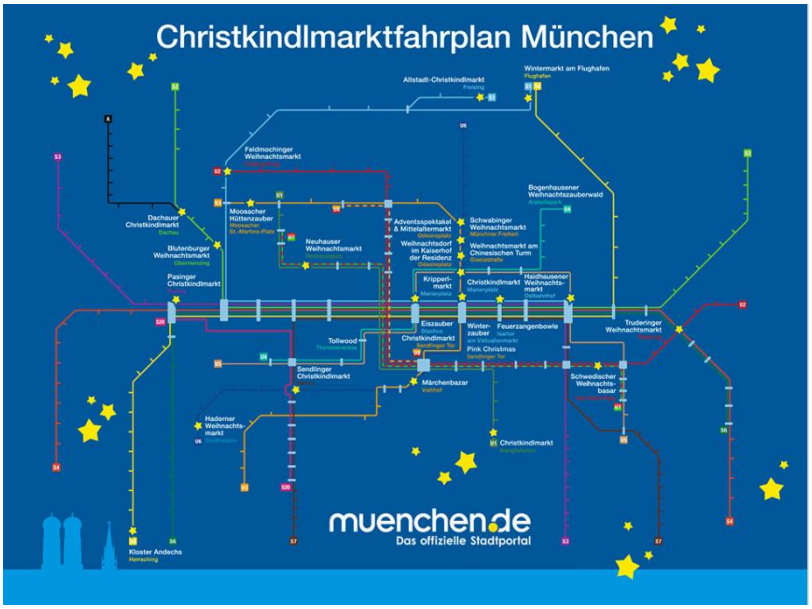
Fraunhoferstr. 6
80469 München

Telefon: +49 (89) 230018 – 0
Telefax: +49 (89) 230018 – 111

Praktisch: Der Christkindlmarktfahrplan

Einen ganz besonderen Service gibt es auch dieses Jahr wieder auf den Weihnachtsseiten von muenchen.de: den Christkindlmarktfahrplan. Jede U- und S-Bahn-Station mit einem Weihnachts- oder Kripperlmarkt ist mit einem Stern gekennzeichnet. Wer auf den Namen des Marktes klickt, wird direkt zu einer Detailseite mit weiteren Infos (wie Öffnungszeiten) weitergeleitet. So kann jeder sehen, welche Weihnachtsmärkte es überhaupt gibt und mit welchen U- und S-Bahnen man dahin kommt. Und es lassen sich Touren planen: Etwa mit der U4 vom Bogenhausener Weihnachtszauberwald am Arabellapark zum Weihnachtsdorf im Kaiserhof der Residenz am Odeonsplatz. Von dort mit U3/6 zu Pink Christmas am Sendlinger Tor, dann weiter mit der U1 zum Neuhauser Weihnachtsmarkt am Rotkreuzplatz.

Zu finden ist der Fahrplan unter **www.muenchen.de/christkindlmarktfahrplan**. Dort gibt es auch einen Download-Link zu einer hochauflösenden Version zum Ausdrucken.



presse@portalmuenchen.de
www.muenchen.de

Portal München
Betriebs-GmbH & Co. KG

Fraunhoferstr. 6
80469 München

Telefon: +49 (89) 230018 – 0
Telefax: +49 (89) 230018 – 111

Tourismus-Kampagne mit Inspiration für Münchner

Das Stadtportal präsentiert in diesem Jahr unter **www.muenchen.de/weihnachten** auch den Online-Auftritt der Tourismuskampagne „Weihnachtliches & genussvolles Shopping“, einer Zusammenarbeit zwischen München Tourismus, der Tourismusinitiative München und CityPartner München e.V.. Was für Besucher praktisch ist (vom Tollwood-Programm bis Shopping-Tipps), bringt auch für Einheimische neue Inspiration: Etwa die Details zum „Münchner Krippenweg“ – von der alpenländischen Krippe in der Frauenkirche bis zur spanischen Krippe in Mariä Heimsuchung in der Ridlerstraße.

muenchen.de bringt Krampuslauf auf Snapchat

Erstmals begleitet muenchen.de die Weihnachtszeit auch auf seinem Snapchat-Kanal. Unter dem Nutzernamen muenchen_de werden die Follower zum Beispiel zum Krampuslauf am 11. und 18. Dezember mitgenommen. Außerdem können sie sich Weihnachtsmarkt-Impressionen und Stories von Fahrten mit der Christkindltram ansehen. Snapcode unter: www.snapchat.com/add/muenchen.de.

Über muenchen.de

muenchen.de ist das offizielle Portal für die Landeshauptstadt München. Mit bis zu rund 2,9 Millionen Besuchen und 12 Millionen Seitenaufrufen im Monat ist muenchen.de heute das mit Abstand meistbesuchte Münchner Service-Portal und gleichzeitig eines der erfolgreichsten deutschen Stadtportale. Die zentrale Adresse **www.muenchen.de** ist Ausgangspunkt für alle Informationen und Services rund um das Münchner Stadtleben:
In der Portalrubrik „Rathaus“ finden sich die exklusiven Services der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik. Der Bereich „Veranstaltungen“ umfasst Münchens top-aktuellen Veranstaltungskalender mit den Highlights aus der Freizeit- und Kulturszene. Das übersichtliche Kinoprogramm bietet Filmtipps, Trailer und Bildergalerien. Das „Stadt-Branchenbuch“ umfasst als meistgenutztes Firmenverzeichnis eine breite Palette an Dienstleistungen und erleichtert die Auswahl des richtigen Geschäftes. Weitere zentrale Bereiche des Portals sind die bunten Magazine zu Shopping- und Gastro-Trends. Touristen informieren sich zusätzlich auf mehrsprachigen Seiten über Sehenswürdigkeiten und vor allem über das Münchner Hotelangebot. muenchen.de gibt es auch als **App** für unterwegs auf iOS (Apple) und Android. Hervorzuheben sind außerdem die Social Media Plattformen des Stadtportals auf **Facebook**, **Youtube**, **Twitter** und **Google+** sowie der Blog **„muenchner-momente.de“**. Allein die Seite facebook.de/muenchen zählt über 480.000 Fans.

Kontakt:
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG
Juliane Werr
Fraunhoferstraße 6
80469 München
Tel.: 089 / 23 00 18 - 0
E-Mail: presse@portalmuenchen.de